

gebracht haben, schnell in die Schlupfwinkel der Stadt gelangen und verschwinden können, von wo aus anderen Tags die Waren weiter nach Köln und selbst bis oben nach Westfalen abgesetzt werden. Eine ideale Gegend für das Schmuggelgeschäft ist die des neubelgischen Ortes Lichtenbusch; besonders beliebt ist auch die Gegend bei der Zollstation Roetgen an der Straße von Aachen nach Malmedy. Hier hat der Versailler Vertrag besonders schwierige Grenzverhältnisse geschaffen, hier ist die Chaussee deutsch, das anliegende Land aber belgisch. Naht hier ein deutscher Zollbeamter auf der Straße, so braucht der Schmuggler nur über den Graben in die Wiesen zu springen, um sich auf belgischem Boden zu befinden, wo ihm der Zöllner nichts mehr anhaben kann. Die meisten Schmuggler tragen ihre Ware über die Grenze, viele benutzen Fahrräder, um schneller fort- und entkommen zu können. Wenn eine Bande die Ware transportiert, wird eine Vorhut ausgesickt, die, sobald ein Zöllner bemerkt wird, ein Signal durch Rufen oder durch einen Lichtschein den Nachkommenden gibt. Auch der Vorgeschickte trägt eine Last, um die Zöllner aus dem Versteck zu locken. Auch werden alle möglichen Sachen angestellt, um die Beamten aus einer gewissen Gegend abzuhalten oder fortzulocken, um so freie Bahn zu haben. Oft werden auch Frauen und Kinder dazu benutzt, denen außerdem noch die Aufgabe zufällt, zwischen Zöllner und fliehende Schmuggler zu laufen, damit die ersteren daran gehindert werden, zu schießen. Die Beamten der Zollfahndung kennen diese Methoden aber schon und richten sich danach ein. Schmuggler größeren Formats mit der nötigen Kapitalkraft benutzen Lastwagen, womit sie bis in die Nähe der Grenze fahren oder auch über die Grenze hinaus. Diesen beizukommen ist für die Zollbeamten vielfach sehr schwierig, da diese Schmuggler auf die Halterufe meistens absolut nicht reagieren, mit höchster Geschwindigkeit selbst Hindernisse auf der Landstraße durchfahren und das Feuer der Beamten erwidern. Um auch diese Sorte zur Strecke zu bringen, hat man die Zollfahndungsstellen mit Motorrädern ausgerüstet. Doch hierbei muß der verfolgende Fahrer vorsichtig und geschickt vorgehen, will er zum Ziele kommen und nicht selbst als Opfer am Wege bleiben. An der Grenze wird viel geknallt, der Revolver ist schußbereit in der Hand, die Nacht ist dunkel und der



1941